Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung" erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Der Bezugs-Preis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. irgendwelcher Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Lieferanten od. d. Beförderungs-Einrichtungen) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Postscheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte", „Mode und Heim" und „Der Kobold".

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittag 10 Uhr in die Geschäftsstelle erbeten.
Die Festsetzung des Anzeigen-Preises wird bei eintretender Änderung eine Nummer vorher bekanntgegeben.
Jeder Anspruch auf Nachlaß erlischt, wenn der Anzeigen-Betrag durch Klage eingezogen werden muß oder wenn der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Gemeinde-Giro-Konto Nr. 136.

Nummer 82 | Freitag, den 8. August 1924 | 23. Jahrgang.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 7. August 1924.

— Die Gefahren der Aehre. Die Untugend, Blumen, Blätter oder Getreideähren in den Mund zu nehmen, ist leider sehr verbreitet. Welchen Gefahren muß man sich durch solch gedankenloses Tun aussetzen kann, möge aus dem Folgenden klar werden. Ein Spaziergänger ergeht sich am Rande eines Getreidefeldes, pflückt eine Aehre und zieht sie durch den Mund. Wirft sie schließlich wieder weg. Ein paar Wochen später — der an sich geringfügige Vorgang ist längst vergessen — tritt am Unterkiefer eine harte Geschwulst auf. Keinerlei Eiteransammlung ist zu konstatieren. Die Geschwulst bleibt trotz aller Umschläge hart, ja sie vergrößert sich zusehends und erstreckt sich schließlich auf Brust und Hals. Nun eilt der Kranke zum Arzt. Diagnose: Aktinomykose. Höchst schwieriger Fall. An der harmlosen Aehre saß ein Aktinomykes oder Strahlenpilz, der durch einen hohlen Zahn in den Körper drang. Am ganzen Körper bilden sich Fisteln. Hat der Patient Glück, so wird er durch die gewaltigen Jodmassen, die der Arzt dem kranken Körper verordnet, gerettet. Viele aber müssen ihren Leichtsinn mit dem Tode büßen. Man unterlasse es nicht, eindringlich vor dieser lebensgefährlichen Spielerei zu warnen.

— Zu dem Bericht über die Kriegergedenkfeier wird uns folgende Berichtigung übermittelt: „In Nr. 81 der Ottendorfer Zeitung ist eine falsche Behauptung des Berichterstatters. Sprecher der Freien Turnerschaft hat dieses Wort „Mordstein" überhaupt nicht gesagt, oder auch jemals geäußert. Aus der Ferne, mit schlechten Gehör, läßt es sich nicht gut ein Stenogramm führen. „Du bist ein deutsches Kind, dein Wort sei wahr." Alles andere erübrigt sich."

Klotzsche. Der hiesige Oberschutzmann Beck, der seit Donnerstag vermißt wird, ist am Sonntag auf seinem Kartoffelacker erschossen aufgefunden worden. Mit seinem Dienstrevolver hat er zwei Schuß auf sich abgegeben. Der Beweggrund zu diesem Selbstmord ist in unheilbarer Krankheit zu suchen.

Dresden. In den letzten Tagen sind beim Polizeipräsidium mehrere Anzeigen eingegangen, die sich gegen einen Unbekannten richten, der hiesige ältere Rentenempfängerinnen ganz erheblich geschädigt hat. Er bringt ihnen im angeblichen Auftrage eine Unterstützung von 30 Mark, legt zur Begleichung dieser Unterstützung einen 50-Rentenmarkschein vor und läßt sich den Differenzbetrag von 20 Mark herauszahlen. Bei näherer Besichtigung stellt sich heraus, das dieser 50-Rentenmarkschein ein gefälschter 50-Tausender- oder 50-Millionenschein ist. Die Kriminalpolizei warnt vor diesem Unbekannten.

Moritzburg. Schloß Moritzburg ist bekanntlich bei der Auseinandersetzung mit dem früheren Königshause dem König zugesprochen worden. In den letzten Tagen weilte dessen Sohn, der Prinz Heinrich in Moritzburg, um im Auftrage des Vaters das umfängliche Besitztum zu übernehmen. Prinz Ernst Heinrich wird, wie verlautet, in Zukunft im Schlosse Moritzburg seinen Wohnsitz aufschlagen. In der letzten Sonntagnacht haben übrigens unbekannte Spitzbuben von vier auf den höchsten Stellen des Schlosses befindlichen Blitzableitern die Spitzen gestohlen.

Oberwartha. Die vom Klostergut Oberwartha am Eingange des Tännichtgrundes unter den „Fünf Brüdern" (tausendjährige Edelkastanien) geschaffene Anlage ist dadurch zerstört worden, daß böswillige Bubenhände den schweren Steintisch herausgewuchtet und den Abhang hinuntergeworfen haben. Nach einem Schreiben der Klostergutverwaltung in Oberwartha an den Verschönerungsverein in Cossebaude beabsichtigt diese nunmehr, alle von ihr geschaffenen Anlagen einzuziehen und für den Verkehr zu schließen. Dadurch wird ein großer Teil der prachtvollen Tännichtgrundwege der Öffentlichkeit nicht mehr zugängig sein. Bedauerlich ist, daß die Täter niemals zu fassen sind und daß das anständige Ausflugspublikum unter den Folgen solcher Roheitsvergehen zu leiden hat. Es wird alles versucht werden, um dieses Vorhaben der Klostergutverwaltung zu mildern und einzuschränken.

Riesa. Die Riesaer Pferdebahn, die vor einigen Monaten eine kurze Auferstehung erlebte, hat am 1. August ihren Betrieb wieder geschlossen. An ihrer Stelle tritt ein Autoomnibusverkehr, der vor allem auch den neueingemeindeten Ortsteilen Gröba und Weida zugute kommen soll. Der Betrieb wird demnächst mit zwei 36 sitzigen Autoomnibussen aufgenommen.

Zeißholz. Tödlich verunglückt ist im Braunkohlenwerk Grube Klara III der 38 Jahre alte Führer der elektrischen Werkbahn Erwin Geier aus Großröhrsdorf. Auf dem Heimwege sprang er auf eine fahrende Lokomotive, er glitt aus und kam unter die Räder.

Bockwitz. In der Nacht zum 31. Juli zwischen 11 und 1 Uhr ist im Kaufhaus Ida Rother ein dreister Einbruchsdiebstahl verübt worden. Gestohlen sind Stoffe im angeblichen Werte von 8—9000 Mark. Die Diebe sind, bevor sie ein Loch in die Tür gesägt hatten, vom Hausflur in den Laden gedrungen. Von den Dieben fehlt bis jetzt jede Spur.

Kamenz. Der Räckelwitzer M.-G.-Verein plante vor dem Räckelwitzer Kriegerdenkmale für den 3. ds. Mts. eine Kranzspende mit wendischer und deutscher Ansprache dabei. Als deutscher Redner war der Hausgeistliche des Räckelwitzer Malteser-Krankenhauses, Pfarrer Goerlich, vom Vorsitzenden des M.-G.-Vereins dazu eingeladen. Unmittelbar vor der Gedenkfeier erfuhr Pfarrer Goerlich, daß dem M.-G.-Vereine die Feier aus der Hand genommen sei, weil angeblich eine Verfügung der Amtshauptmannschaft inzwischen beim Räckelwitzer Bürgermeister eingelaufen sei, die dahin laute, daß keine Korporation eine Gedenkfeier veranstalten dürfe, sondern nur die Gemeinden selbst sie abhalten sollen. Wegen der Reihenfolge der Ansprache befragt, antwortete der Bürgermeister dem deutschen Redner wörtlich: „Die Gemeinde wünscht keine deutsche Rede". Nach der Feier fragte Pfarrer Goerlich vor allen Leuten den Crostwitzer Pfarrer Schewtschik, ob er verboten habe, eine deutsche Rede zu halten. Natürlich verneinte er das. Darauf machte ihm ein deutscher Dorfinsasse Vorhaltungen, daß wir Deutschen doch auch einen Anspruch auf Trostworte in deutscher Sprache hätten, worauf Pfarrer Schewtschik laut in deutscher Sprache rief: „Ihr Deutschen seid Fanatiker". Einfach sprachlos waren die so verletzten und enttäuschten Deutschen. — Das war die Gedenkfeier zu Räckelwitz. Möge die breite Oeffentlichkeit es wissen, daß den Deutschen hier im deutschen Vaterlande nicht einmal am Gedenkstein der im Kriege Gefallenen zu reden freisteht. Wer mag die „Gemeinde" sein, die das verboten hat? Hoffentlich beschäftigt sich damit noch die Amtshauptmannschaft, um solchen Gehässigkeiten in Zukunft zu begegnen und vorzubeugen und gegebenenfalls sie gehörig zu ahnden.

Bischofswerda. Ein noch junges Ehepaar geriet infolge Eifersüchteleien der Ehefrau in Streit. Nachdem die Frau wiederholt Schläge von ihrem Ehemanne erhalten hatte, verletzte sie ihren Mann mit einem Brotmesser derartig am Kopf, daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte.

Ebersbach. Der in Ebersbach wohnhafte Klempnergehilfe Felix Schneider passierte in der fünften Morgenstunde in Spreedorf die Gleise. Bei dem herrschenden Nebel beobachtete er nicht das Nahen des Personenzuges, der ihm beide Beine abfuhr und schwere Verletzungen am Kopfe zufügte. Schneider stand im 27. Lebensjahre und hinterläßt Frau mit zwei noch nicht schulpflichtigen Kindern.

Wehlen. Im Uttewalder Grunde stürzte am Sonntag nachmittag ein etwa 12 jähriger Knabe von einem zehn Meter hohen Felsen ab. Die Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Lohmen wurde benachrichtigt und bereits zehn Minuten nach der Meldung durch Radfahrer waren vier Mann zur Stelle. Nach erster Hilfeleistung wurde der Kleine auf einer als Bahre gepolsterten Bank zur Dampfschiff-Haltestelle Wehlen getragen und nach Pirna gebracht, wo er zum Ferienaufenthalt weilt.

Pirna. Am Montag nachmittag verunglückte auf dem Zwinger ein Kind, das auf dem Fahrrad mitgenommen worden war. Das etwa vierjährige Mädchen rutschte von dem schmalen Gepäckständer, auf dem es saß, ab, kam mit den Füßen in die Speichen und die Kette und schlug mit dem Kopf auf die Straße auf. Von Sanitätern wurde der Kleinen, die am Kopf und an den Füßen blutete, die erste Hilfe geleistet und sie dann zu einem Arzt gebracht.

Freiberg. Als jugendlicher Schwerverbrecher hatte sich der erst 19 jährige Landarbeiter Friedrich Max Schmidt aus Freiberg wegen vollendeten und versuchten Mordes und schweren Raubes vor dem Schwurgericht in Freiberg zu verantworten. Folgender Tatbestand lag der Anklage zugrunde. In der Nacht vom 16. zum 17 Mai wurde der 68 jährige in seiner Gemeinde allseitig geschätzte Bürgermeister Wüstner in Dittmannsdorf bei Reinsberg in bestialischer Weise ermordet. Mittels eines am Tatorte vorgefundenen Beiles war ihm die Schädeldecke durch sechs Hiebe vollständig zertrümmert worden. Auch die Ehefrau Wüstners wurde durch Beilhiebe auf das schwerste verletzt und blieb stundenlang besinnungslos liegen. Geraubt wurden 3104 Goldmark. Wenige Tage nach der Tat konnte der Mörder Schmidt in seinem Freiberger Quartier verhaftet werden. Wegen vollendeten und versuchten Mordes und wegen schweren Raubes wurde der Angeklagte kostenpflichtig unter dauernder Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte zum Tode und zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt. Schmidt, der im Januar 1906 in Strehla a. d. Elbe als uneheliches Kind geboren ist, nahm das Todesurteil völlig ruhig entgegen.

— Die zwischen Linda und Langenau gelegene Lochmühle ist vollständig niedergebrannt. Der Besitzer erleidet erheblichen Schaden. Ueber die Entstehungsursache verlautet nichts bestimmtes.

Pausa. Dieser Tage ging der Schuldirektor von hier nach Wolfshain und betrachtete gerade in einem Teich die Gänse, als er aus dem Wasser einen Kinderarm auftauchen sah. Ohne weiteres Besinnen sprang er hinein und es gelang ihm, ein 2 jähriges Mädchen herauszuschaffen, an dem er Wiederbelebungsversuche anstellte. Es gelang, nach geraumer Zeit, das Kind dem Leben wieder zurückzugeben.

Leipzig. Ein schwerer Unfall ereignete sich am Dienstag in der Nacht gegen 1 Uhr in Leipzig-Neustadt. Dort war eine Kraftdroschke in eine Schienenstoßausgrabung der Straßenbahn gefahren, wodurch ein Rad des Autos zerbrach. Dadurch hatte der Führer der Kraftdroschke die Macht über die Steuerung des Wagens verloren, der nun unter die an dieser Stelle beschäftigten Straßenbahnarbeiter hineinfuhr. Zwei Arbeiter wurden schwer verletzt. Beide wurden nach dem Krankenhause St. Jakob gebracht.

Chemnitz. Aus Furcht vor elterlicher Strafe versuchte der 15 jährige Willy Veit aus dem dritten Stock der elterlichen Wohnung an der Dachrinne herabzuklettern und zu entfliehen. Er verlor jedoch den Halt und stürzte in Höhe des zweiten Stockes auf den Plattenfußweg, wo er schwer, wenn auch nicht lebensgefährlich verletzt liegen blieb.

— In dem bekannten Waldschlößchen zwischen Jöhstadt und Preßnitz brach in der Nacht zum Dienstag ein Feuer aus, das drei Menschenleben forderte. Infolge eines Lokalfestes war das Wirtshaus überfüllt, weshalb der Vater des Besitzers mit seinen drei Enkeln auf dem Heuboden schlief. Der alte Mann ist mit zwei Kindern elendiglich verbrannt; das dritte Kind sprang aus dem Giebelfenster aus 14 Meter Höhe, hatte aber auch bereits so schwere Brandwunden davongetragen, daß der Arzt an seinem Aufkommen zweifelt. Wodurch das Feuer ausgebrochen ist, konnte noch nicht mit Sicherheit festgestellt werden.

Ehrenfriedersdorf. Beim Klettern auf den Felsenmassen der Greifensteine stürzte am Sonntag ein 17 jähriger, aus Chemnitz gebürtiger Mann ab und erlitt schwere innere Verletzungen.

Plauen i. V. Seinen Verletzungen erlegen ist noch am Sonnabend nachmittag im hiesigen Krankenhause der am Vormittag 10 Uhr in Göttengrün schwer verunglückte, aus Plauen stammende verheiratete Handelsmann Oswald Mühlmann. Der Verunglückte ist, beim Aufspringen auf dem bereits fahrenden Zug abgerutscht, unter die Räder gekommen und hatte an beiden Beinen sowie an der linken Hand sehr schwere Verletzungen erlitten.

Naunhof. Seit einiger Zeit treiben sich in der hiesigen Gegend ein paar Einbrecher herum und suchen des Nachts ihre Beute. Während sie vorige Woche Großsteinberg unsicher machten, haben sie in einer der letzten Nächte auf drei verschiedenen Flecken einzubrechen versucht.

Brunndöbra. Ein zahmer Rehbock durchstreift gegenwärtig den hiesigen Forst. Er kommt ungeniert an Beerensammler und Pilzsucher heran und sucht sich in deren unmittelbarer Nähe die schönsten Kräuter.

Kirchennachrichten.

Freitag, abends 1/4 9 Uhr Bibelstunde in der Kirche.

Hierzu eine Beilage.